

Kurzbiographie:

Aglaonike

Antike Gestalt

(Lebensdaten unbekannt)

Aglaonice,

od. Aganice, Tochter eines Hesperischen Königs,
 Hegetor, wovon in der Dichtung eine Rede.
 Man sagt, sie habe, als sie einen Hesperischen
 Königreich, sich zuweilen, bei einem den Mond
 von Himmel heruntersteigen lassen. Apollonius
 nennt sie Aganice. Von ihrem Kaiserreich nennt
 sich Hesperien abgeleitet: Ein zeich' den Mond
 zu dieser Lufftöffnung fahrt. (Erasmus, de
 adagio. lib. 4.)

Dict. hist.

Aglaonice oder Aganice,¹

Tochter eines Thessalischen Herrn, Hegetor, war in der Sternkunde bewandert. Man sagt, sie habe, als sie eine Finsterniss vorhersah, sich gerühmt, sie werde den Mond vom Himmel herabsteigen lassen. Apollonius² nennt sie Aganice. Von ihrer Prahlerei ward das Sprichwort abgeleitet: Du ziehst den Mond zu deiner Beschämung herab. (Erasmus,³ de adagiis, lib. 4)⁴

Dict. Hist.

¹ Aglaonike, Tochter des Hegetor, war der Legende nach eine zauberkundige Griechin aus Thessalien, die den Mond „herabzuziehen“ vermochte und dafür von den Göttern bestraft wurde. Von Plutarch wird sie rationalisierend als frühe Astronomin betrachtet, die Mondfinsternisse vorhersagen konnte. Vgl.: Plutarch coniugalia praecepta 48, in: Moralia p. 145c; de defectu oraculorum 13, in: Moralia p. 417a.

² Apollonios von Tyana (latinisiert: Apollonius Tyan(a)eus; * um 40; † um 120), antiker griechischer Philosoph.

³ Erasmus (Desiderius) von Rotterdam (* 1466/1467, wahrscheinlich in Rotterdam; † 1536 in Basel), niederländischer Gelehrter.

⁴ Erasmus von Rotterdam, Collectanea adagiorum, Paris 1500.